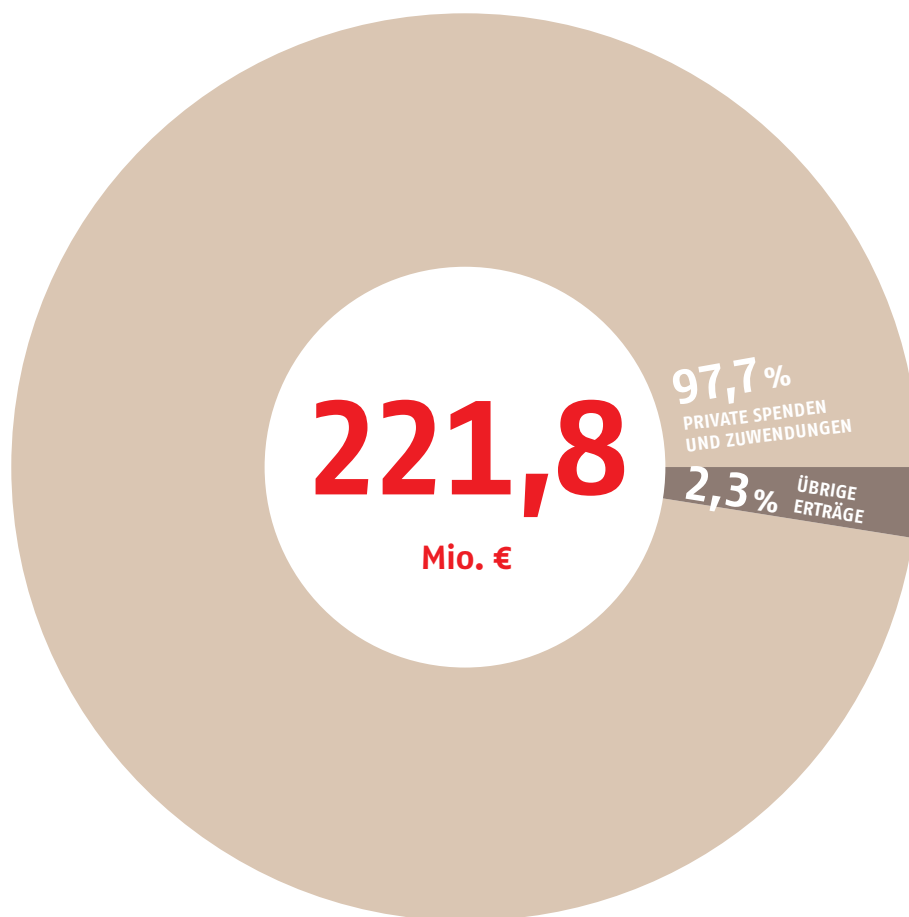


EINNAHMEN 2020



PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

216,6 Mio. €

↑ 51,7 Mio. € / VERGLEICH ZU 2019

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

148,1 Mio. €

Bestandsspender*innen: Spender*innen, die zum wiederholten Mal gespendet haben

22,1 Mio. €

Neuspender*innen

46,4 Mio. €

Sonstige private Zuwendungen

ÜBRIGE ERTRÄGE

5,2 Mio. €

↓ 1,1 Mio. € / VERGLEICH ZU 2019

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

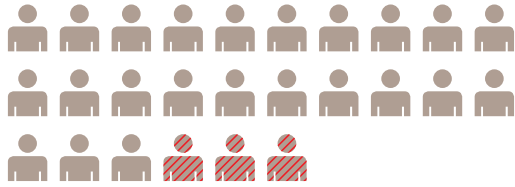
ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL

0 €

→ 0,0 € / VERGLEICH ZU 2019

Im Jahr 2020 wurde auf Einnahmen aus öffentlichen Fördermitteln komplett verzichtet.

SPENDER*INNEN 2020



261.008
~~26.536~~

Dauerspender*innen,
davon
Neuspender*innen



510.334
~~147.945~~

Einzelspender*innen,
davon
Neuspender*innen

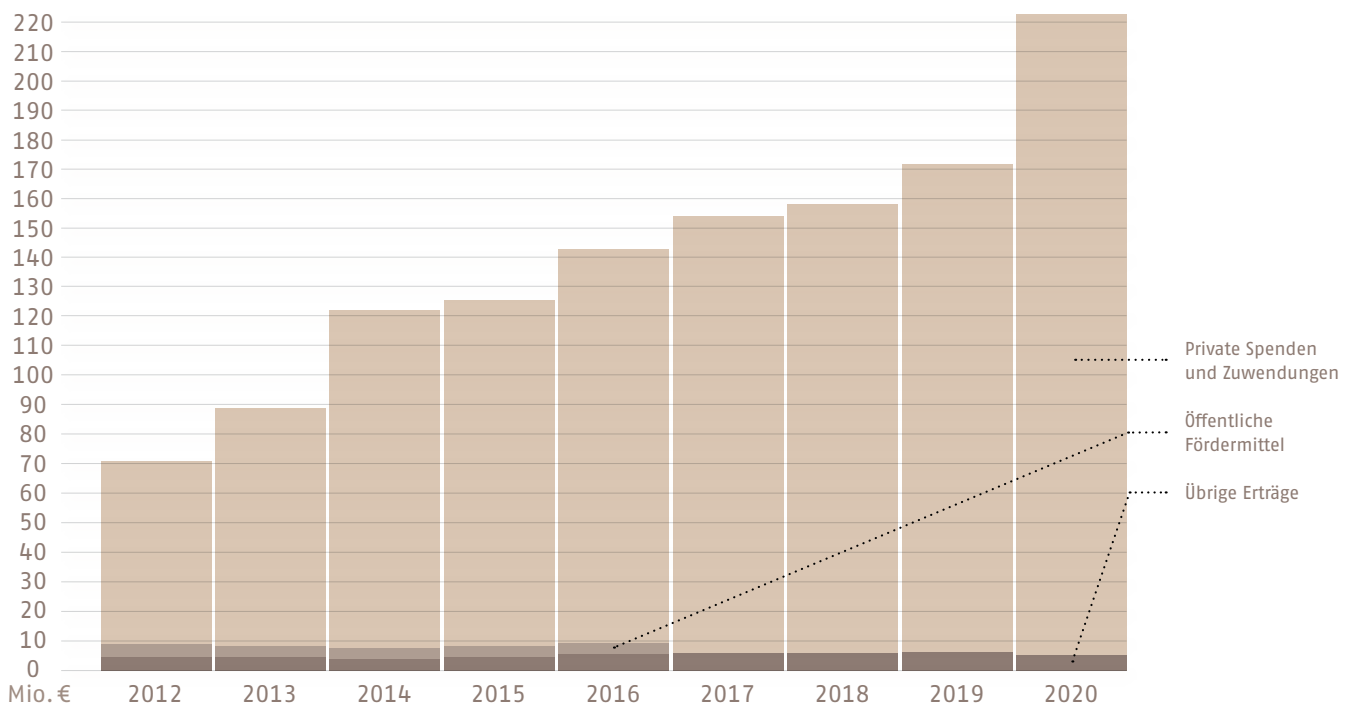


entspricht
10.000 Spender*innen

771.342

Spender*innen

EINNAHMENENTWICKLUNG 2012–2020



LAGEBERICHT 2020

I. GRUNDLAGEN DER ORGANISATION

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist eine internationale, private medizinisch-humanitäre Nothilfeorganisation. Sie setzt sich zusammen aus 25 nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden sowie aus einer internationalen Vereinigung von Mitarbeiter*innen, die in keinem der nationalen oder regionalen Verbände Mitglieder sind. Gemeinsam tragen die Verbände die Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der weltweiten Nothilfeprojekte. In Deutschland wurde 1993 der Verein Médecins Sans Frontières (MSF) – ÄRZTE OHNE GRENZEN, Deutsche Sektion e. V. gegründet.

In fünf sogenannten operationalen Zentren tragen jeweils mehrere Mitgliedsverbände gemeinsam Projektverantwortung. Unter dem Namen Operational Centre Amsterdam (OCA) arbeiten die Sektionen in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien zusammen. Die deutsche Sektion war im Jahr 2020 unter anderem für das Management von Projekten in elf Ländern verantwortlich. Die „Berlin Medical Unit“ berät darüber hinaus im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Operational Centre Geneva (OCG) die Projekte medizinisch.

Die deutsche Sektion unterstützt die weltweite humanitäre Arbeit des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem auf verschiedene Art und Weise: Sie betreibt Fundraising zur Finanzierung von Projekten verschiedener operationaler Zentren, rekrutiert Projektmitarbeiter*innen

und berichtet im Rahmen von Témoignage und allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit über die Hilfsaktivitäten der Organisation. Darüber hinaus betreibt die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN Lobbyarbeit (Advocacy) für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten und Impfstoffen sowie für die humanitäre Hilfe und die Einhaltung der humanitären Prinzipien. Témoignage gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation und bedeutet, dass ÄRZTE OHNE GRENZEN über die Lage der Menschen in den Projekten berichtet. Die Organisation finanziert sich fast ausschließlich über private Spenden und Zuwendungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist in Berlin. Eine Zweigstelle in Bonn kümmert sich um Fortbildungen für Projektmitarbeiter*innen. In Hamburg und Köln gibt es zudem kleine Büros für regionale Fundraisingaktivitäten. In Moskau betreibt die deutsche Sektion unter rechtlicher Trägerschaft der niederländischen Sektion ebenfalls ein Büro, das unter anderem die Kontakte mit Entscheidungsträger*innen und der breiten Öffentlichkeit in der Russischen Föderation unterstützt.

Die Ziele und die Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland wurden in einem strategischen Plan für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Unsere Arbeit in den Bereichen Projektbetreuung und Projektpersonal richtet sich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2020 bis 2023.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG

1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die Einnahmen der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN betragen im Jahr 2020 insgesamt EUR 221,8 Mio. (2019: EUR 171,2 Mio.) und setzten sich wie folgt zusammen: Erlöse aus Spenden und Zuwendungen von EUR 215,4 Mio. (2019: EUR 164,3 Mio.), Umsatzerlöse 6,2 Mio. (2019: EUR 6,6 Mio.) sowie sonstige betriebliche Erträge von EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,2 Mio.).

Wir konnten im Jahr 2020 EUR 15,2 Mio. der Einnahmen nicht in den Projekten ausgeben und haben sie entsprechend dem Sonderposten für noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden zugeführt. Die Verwendung dieser Spenden ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Abzüglich dieser noch nicht ausgegebenen Spendengelder ergeben sich für das Jahr 2020 insofern Erträge in Höhe von EUR 206,6 Mio. (2019: EUR 171,2 Mio.), davon entfallen EUR 200,2 Mio. auf vereinnahmte Spenden und Zuwendungen, was gegenüber 2019 (EUR 164,3 Mio.) einen Anstieg um EUR 35,9 Mio. bedeutet.

Wesentlichen Einfluss auf die Einnahmenentwicklung hatten die starke Spendenbereitschaft im Zuge der Covid-19-Pandemie und die mediale Präsenz sowie die daraus folgende hohe Bekanntheit von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Hohe Einnahmen aus Erbschaften, Stiftungs- und Firmenzuwendungen trugen zu dem sehr positiven Ergebnis bei.

Unsere Standwerbung in deutschen Innenstädten, durch die wir normalerweise viele neue Spender*innen gewinnen, musste wegen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens immer wieder lange pausieren. Als Alternative verstärkten wir unsere Werbemaßnahmen im Internet und konnten so erfreulicherweise sogar mehr neue Spender*innen gewinnen als in früheren Jahren. Die Gesamtzahl unserer aktiven Spender*innen ist im Jahr 2020 gestiegen. Unsere Mitarbeitenden aus der Standwerbung konnten wir im Laufe des Jahres zum Teil in der Spendenwerbung per Telefon weiterbeschäftigen oder umfassend schulen und so Kurzarbeit vermeiden.

Der Umfang der Spendeneingänge mit Zweckbindung nach Abzug von zehn Prozent für Verwaltungs- und Werbekosten betrug EUR 10,8 Mio. (2019: EUR 7,2 Mio.). Davon konnten wir im Jahr 2020 EUR 10,6 Mio. in den Projekten ausgeben. Der Anteil der zweckgebundenen Spenden betrug fünf Prozent (2019: vier) unserer gesamten Einnahmen aus Spenden und Zuwendungen sowie Kooperationen. Der im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Anteil der Spendeneingänge mit Zweckbindung ist auf den erstmalig eingerichteten globalen Covid-19-Krisenfonds zurückzuführen. Aus diesem wurde eine Vielzahl kurzfristig eingerichteter Projekte zur Behandlung von Covid-19 und zur Eindämmung der Pandemie finanziert. Wir konnten

EUR 6,3 Mio. zweckgebundene Spenden für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie einwerben. Dass der Anteil der zweckgebundenen Spenden immer noch gering ist, führen wir auf transparente Aussagen zum Spendenbedarf und unseren Verzicht auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung zurück. Die zweckgebundenen Spenden kamen vor allem von Stiftungen, Firmen und einigen Großspender*innen.

Wesentlich zum Gesamtergebnis trugen neben den Zuwendungen von Einzelspender*innen (plus 41 Prozent, 2019: 8 Prozent) und Dauerspender*innen (plus 11 Prozent, 2019: 9 Prozent) Spendeneinnahmen aus Erbschaften (plus 25 Prozent, 2019: 11 Prozent) sowie von Stiftungen (plus 92 Prozent, 2019: 33 Prozent) und Firmen (plus 72 Prozent, 2019: 1 Prozent) bei. Dies setzt den Trend des Vorjahres bezüglich der Dauerspender*innen, Einzelspender*innen und Erbschaften fort und ist das Ergebnis unserer Anstrengungen, diesen Zielgruppen strategisch besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das enorme Wachstum im Firmenbereich wird der Covid-19-Krise und der in diesem Zusammenhang gewonnenen hohen Einzelspenden zugeschrieben. Unsere Dauerspender*innen sollen die wichtigsten Träger*innen des langfristigen Wachstums unserer Organisation bleiben. Bis zum Jahresende konnten wir ihre Anzahl von 245.627 (2019) auf 261.008 steigern. Dazu gehören 4.925 Ärzt*innen, die sich in unserem Partnerärzt*innen-Programm „Ärzte für Ärzte“ engagieren (2019: 4.559). Um eine differenzierte Ansprache zu gewährleisten, haben wir weiter in die Reaktivierung und Akquise von Spender*innen investiert.

Die Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung sind 2020 gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent von EUR 14,8 Mio. auf EUR 17,0 Mio. gestiegen. Für jeden in der Spendenwerbung und -verwaltung ausgegebenen Euro nahmen wir Euro 12,74 ein (2019: elf). Zudem haben wir im Jahr 2020 in wesentlichem

Umfang freie Werbezeit bzw. Anzeigen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Damit bleibt unsere Spendenwerbung sehr effizient. Wir haben vor allem in die Betreuung und Gewinnung von Dauerspender*innen, Großspender*innen, Firmenspender*innen und Legatsversprecher*innen investiert. Außerdem haben wir unsere Jahreshauptkampagne erneuert und wegen der geschlossenen Kinos die Anzeigen schwerpunktmäßig im Fernsehen und in den sozialen Medien geschaltet. Ziel war es, Neuspender*innen zu gewinnen sowie den Bestandsspender*innen unsere Arbeit und die Bedeutung des Spendens in Erinnerung zu rufen. Eine weitere Maßnahme, um unsere Bekanntheit zu steigern, war die Einführung des Ärzte-ohne-Grenzen-Podcasts „Notaufnahme“, in dem wir mit Mitarbeiter*innen über unsere Nothilfe in den Projekten sprechen. Im Herbst 2020 konnten wir zudem eine neue Spender*innen-Datenbank in Betrieb nehmen.

Der Verein ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. erhielt im Jahr 2020 Zuwendungen in Höhe von EUR 290.000 (2019: EUR 480.000) aus der ihm nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung. Die Gelder flossen satzungsgemäß in ein Projekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Die Zuwendungen resultieren aus dem Verbrauch eines Teils einer von der Stiftung verwalteten Treuhandstiftung und bei der Stiftung eingegangenen Erbschaften. Die Erträge aus dem Kapital der ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung sind aufgrund niedriger Zinssätze weiter leicht zurückgegangen. Das Stiftungskapital hingegen stieg zum Jahresende durch mehrere Zustiftungen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 6,4 Mio. an. Die Stiftung finanzierte anteilig auch den Humanitären Kongress 2020.

Aufgrund der Entscheidung, keine Mittel von der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten zu beantragen, nahm ÄRZTE OHNE GRENZEN auch im Jahr 2020 keine öffentlichen Fördermittel ein.

2. ERTRAGSLAGE

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen	206.587	100,0	171.214	100,0	35.373	20,7
Mittelverwendung	-204.445	-99,0	-170.247	-99,4	-34.198	20,1
Betriebsergebnis	2.142	1,0	967	0,6	1.175	121,5
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	k. A.
Jahresergebnis	2.142	1,0	967	0,6	1.175	121,5

Das **Mittelaufkommen** resultiert aus den vereinnahmten privaten Spenden und Zuwendungen von EUR 200,2 Mio. (2019: EUR 164,3 Mio.), den Umsatzerlösen von EUR 6,2 Mio. (2019: EUR 6,6 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,2 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir einen Zuwachs des Mittelaufkommens um EUR 35,4 Mio.

Die **Mittelverwendung** besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 171,9 Mio.; 2019: EUR 138,5 Mio.). Die deutsche Sektion stellt diese Mittel auf Basis vertraglicher Vereinbarungen den jeweiligen projektverantwortlichen Sektionen zur Verfügung. Die Projektmittel konnten im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um EUR 33,4 Mio. aufgrund der hohen Einnahmen aus privaten Spenden und Zuwendungen gesteigert werden.

Unter die Mittelverwendung fallen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 15,9 Mio. (2019: EUR 15,5 Mio.). Dies bedeutet einen Anstieg um EUR 0,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr und

resultiert aus der Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl am Standort Deutschland sowie aus einer Anpassung der Gehaltsstrukturen der Projektmitarbeiter*innen im Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

Die Abschreibungen sind mit EUR 0,4 Mio. um EUR 0,1 Mio. aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Spender*innen-Datenbank höher als im Vorjahr ausgefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 0,5 Mio. auf EUR 16,0 Mio. (2019: EUR 15,5 Mio.) gestiegen. Im Wesentlichen ist das auf höhere Ausgaben im Fundraising zurückzuführen, von denen wir uns höhere Spendeneinnahmen versprechen.

Von den Aufwendungen entfallen EUR 5,0 Mio. (2019: EUR 6,1 Mio.) auf Mitarbeiter*innen, die für andere Sektionen tätig sind. Diese werden kostenneutral an andere Sektionen weiterbelastet.

Das Finanzergebnis resultiert aus der Verzinsung vorhandener liquider Mittel und ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin gering.

3. FINANZLAGE

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	8.867	7.515	1.352	18,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.331	-1.365	34	-2,5
Cashflow	7.536	6.150	1.386	22,5
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	26.388	20.238	6.150	30,4
Finanzmittelbestand Periodenende	33.924	26.388	7.536	28,6

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Insbesondere in den letzten Tagen des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Finanzmittelbestand durch eine verstärkte Spendenbereitschaft erhöht. Dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 33,9 Mio. (2019: EUR 26,4 Mio.) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. (2019: EUR 20,9 Mio.) gegenüber. Im Wesentlichen bestehen diese aufgrund zugesagter Mittel für die humanitären Hilfsprojekte anderer Büros von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 11,5 Mio.; 2019: EUR 19,9 Mio.), die erst Anfang 2021 abgeflossen sind.

Finanzmittel werden in Form von Guthabenkonten sowie kurz- und mittelfristigen Termingeldern gehalten. In sehr geringem Umfang werden kurzfristig Wertpapiere gehalten, die aus Erbschaften stammen. Für Finanzanlagen gibt es eine Investiti-

onsrichtlinie. Diese sieht vor, dass ÄRZTE OHNE GRENZEN nicht in risikobehaftete Anlageformen wie zum Beispiel Aktien oder Derivate investiert. Bei der dem Verein nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung werden in Ausnahmefällen im Rahmen von Treuhandstiftungen auch Wertpapiere und fondsgebundene Vermögensanteile gehalten. Vor der Anlage liquider Mittel bei Bankinstituten prüfen wir diese so weit wie möglich auf ihre Bonität und darauf, ob sie das Geld nicht in Bereiche einsetzen oder mit solchen verbunden sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen. Dazu gehören unter anderem die Rüstungs-, Tabak- und Alkoholindustrie sowie die pharmazeutische Industrie. Unser Grundsatz ist, Spendengelder möglichst direkt in unseren Projekten einzusetzen. Notwendige Reserven müssen so angelegt werden, dass eine kurz- bis mittelfristige Nutzung der Gelder gewährleistet ist.

4. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	2.863	4,6	1.946	6,0	917	47,1
Kurzfristige Forderungen	25.315	40,5	4.152	12,7	21.163	k. A.
Flüssige Mittel	33.924	54,3	26.388	80,8	7.536	28,6
Abgrenzungsposten und Unterschiedsbetrag						
Vermögensverrechnung	341	0,6	158	0,5	183	k. A.
Summe	62.443	100,0	32.644	100,0	29.799	91,3
KAPITAL						
Rücklagen	9.961	16,0	7.819	23,9	2.142	27,4
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	39.350	63,0	3.288	10,1	36.062	k. A.
Rückstellungen	721	1,2	615	1,9	106	17,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.411	19,8	20.922	64,1	-8.511	-40,7
Summe	62.443	100,0	32.644	100,0	29.799	91,3

Das Anlagevermögen hat sich vor allem aufgrund von Investitionen in die neue Spender*innen-Datenbank erhöht.

Neben Forderungen aus der Weiterbelastung der Personalkosten von Projektmitarbeiter*innen bestehen kurzfristige Forderungen aus Erbschaften (EUR 24,1 Mio.; 2019: EUR 3,2 Mio.) Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen ist auf die Umstellung der Erbschaftsabwicklung zurückzuführen, die wir seit 2020 selbst vornehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von EUR 2,1 Mio. (2019: EUR 1,0 Mio.) aus. Dieser Überschuss ist aus freien, nicht dem Spendenzweck unterliegenden erwirtschafteten Überschüssen, aus vereinnahmten Bußgeldern, Mitgliedschaftsbeiträgen und Erträgen aus der Vermögensverwaltung gedeckt und in die freie Rücklage eingestellt.

Neben den noch nicht zum Bilanzstichtag vereinnahmten Erbschaften (EUR 24,1 Mio.; 2019: EUR 3,2 Mio.) werden die noch nicht zum Bilanzstichtag verbrauchten Spendeneinnahmen (EUR 15,2 Mio.; Vorjahr EUR 0,1 Mio.) unter den nicht verbrauchten Spendenmitteln ausgewiesen, und somit führten diese zu einem starken Anstieg der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (EUR 0,7 Mio.; 2019: EUR 0,6 Mio.). Sie resultieren insbesondere aus Urlaubsansprüchen und ausstehenden Rechnungen.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund noch ausstehender Zahlungen von Projektmitteln für 2020 (EUR 11,5 Mio.; 2019: EUR 19,9 Mio.), die erst Anfang 2021 abgeflossen sind.

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben der Spendenwerbung gehören zu den Aufgaben der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN das Projektmanagement, die Rekrutierung von Projektmitarbeiter*innen sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zur besseren Überwachung unserer Arbeit nutzen wir zusätzlich zu unseren finanziellen Kennzahlen weitere Leistungsindikatoren. Diese dienen als Grundlage, die Geschäftstätigkeit der Organisation zu steuern. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten zur Steuerung verwendeten Kennzahlen.

	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
FINANZIELLE INDIKATOREN			
Private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung in Deutschland (in Mio. EUR)	177,3	216,6	164,9
Kosten an allen Standorten (in Mio. EUR) ¹	34,2	28,8	26,8
Kosten für Spendenverwaltung und -werbung in Deutschland (in Mio. EUR)	19,6	17,0	14,8
Return on Investment in Deutschland (in EUR pro EUR) ²	9,0	12,7	11,1
Social-Mission-Anteil (in %) ³	86,1	89,4	88,3
Verwaltungs- und Fundraisinganteil (in %) ⁴	13,9	10,6	11,7
Rücklagen (in Mio. EUR)	8,5	10,0	7,8
NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN			
Personal			
Vermittelte Projekteinsätze ⁵	200	199	266
Anteil der Erstausreisen (in %)	25	22	23
Bindung von Projektmitarbeiter*innen ⁶	50	38	44
Stellen am Standort Deutschland (auf Basis von Vollzeitstellen) ⁷	223	190	175
Öffentlichkeitsarbeit/Advocacy⁸			
Bruttoreichweite der Berichte über unsere Arbeit in zielgruppenrelevanten Medien (in Mrd.) ⁹	2,0	2,9	3,6
Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in digitalen Kanälen (in Mio. pro Jahr) ¹⁰	57,7	95,8	42,6
Gestützte Markenbekanntheit (in %) ¹¹	79	76	79
Image (auf einer Skala von 1–5) ¹²	4,1	4,1	4,1

- ¹ Alle Kosten (inkl. der internationalen Kostenbeteiligung an der Medikamentenkampagne) ohne Projektkosten und ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden
- ² Verhältnis von privaten Spendeneinnahmen, Zuwendungen und Einnahmen aus Kooperationen zu Kosten der Spendenverwaltung und -werbung
- ³ Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden und ohne die Kosten für die Eröffnung des Büros in Polen)
- ⁴ Anteil der nicht satzungsgemäßen Ausgaben (Verwaltungs- und Fundraisingkosten) an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden)
- ⁵ Unter deutschen Verträgen und Verträgen mit anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN
- ⁶ Zweiter Projekteinsatz innerhalb von drei Jahren nach der Erstausreise, in Prozent
- ⁷ Einschließlich Standwerbung und studentischer Aushilfskräfte
- ⁸ Unter Advocacy ist die Lobbyarbeit für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten (Medikamentenkampagne) sowie für die humanitäre Hilfe und ihre Prinzipien zusammengefasst.
- ⁹ Anzahl der in zielgruppenrelevanten Medien mit Berichten über die Arbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN erreichten Kontakte
- ¹⁰ Deutschsprachige digitale Kanäle: Website, Facebook, Twitter, Instagram etc.
- ¹¹ Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit von gemeinnützigen Organisationen unter Vorgabe von ÄRZTE OHNE GRENZEN als Antwortmöglichkeit
- ¹² Befragung durch Kantar TNS nach elf Eigenschaften

5.1. PROJEKT BETREUUNG

Die Finanzierung der weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** sowie die Projektbetreuung in den operationalen Zentren unterstützten wir im Jahr 2020 mit insgesamt EUR 171,9 Mio. (2019: EUR 138,5 Mio.). 66 Prozent dieser Aufwendungen stellten wir unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam (OCA), zur Verfügung. Zusätzlich unterstützt **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland das OCA bei der Koordination von Projekten in einigen Einsatzländern. Von Berlin aus koordinierte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2020 insgesamt 28 Projekte des OCA in elf Ländern (2019: 27 Projekte in neun Ländern): in Äthiopien, im Jemen, in der Russischen Föderation, Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Belarus und der Zentralafrikanischen Republik, in Somalia sowie in Deutschland. Fünf von diesen Projekten eröffneten wir kurzzeitig als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie, darunter das in Deutschland. Bis auf eines haben wir diese kurzzeitigen Projekte inzwischen wieder geschlossen. Hinzu kamen zwei Projekte zur Erhebung des Bedarfs an humanitärer Hilfe. Die Projekte in Äthiopien werden seit Dezember 2020 temporär vom Notfallteam in Amsterdam koordiniert, um adäquat auf die Notlage in der Region Tigray zu reagieren.

Die Medizin-, Finanz-, Personal-, Kommunikations- und Logistikexpert*innen in Berlin beraten und koordinieren die Teams in den Einsatzländern. Sie dienen als Ansprechpartner*innen bei Fachfragen und unterstützen die Einhaltung der Projektziele. Die regelmäßigen Projektbesuche konnten wegen der Pandemie nicht stattfinden.

5.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Die Berlin Medical Unit (BeMU) berät das Operational Center Geneva (OCG) in den klinischen Fachbereichen Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie und Geburtshilfe. Zusätzlich berät sie für den Fachbereich Notfallmedizin auch das Operational Center Amsterdam (OCA). Wegen der Covid-19-Pandemie konnten die Berater*innen die Projekte nicht besuchen. Um dennoch eine umfassende medizinische und klinische Beratung zu ermöglichen, die auf die neuen Anforderungen durch Covid-19 einging, startete die BeMU eine Multimediaminitiative. Mitarbeitenden in den Projekten vermittelten wir medizinische Expertise durch E-Learning-Module, Videos, Podcasts und Animationen.

5.3. PERSONAL

Im Jahr 2020 organisierte die Personalabteilung der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** insgesamt 199 Ausreisen (2019: 266) von Mitarbeiter*innen in 43 Länder, in denen **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinisch-humanitäre Programme betreibt

(2019: 42). Der Rückgang der Ausreisezahlen wurde maßgeblich durch die Reisebeschränkungen und Grenzsicherungen im Zuge der Covid-19-Pandemie verursacht. Ein weiterer Schwerpunkt der Personalabteilung ist die Personalentwicklung und -betreuung der Projektmitarbeiter*innen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele Kolleg*innen bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bleiben und wiederholt in Projekteinsätze ausreisen. Das Bonner Büro richtete einen Vorbereitungskurs im Januar 2020 für 40 internationale Mitarbeitende des OCA aus zahlreichen Ländern aus (2019: 12). Aufgrund der Covid-19-Pandemie verlagerten wir die folgenden Vorbereitungskurse auf ein digitales Lernmodul für 105 internationale Mitarbeitende.

Die Pandemie bedeutete auch für unsere Mitarbeitenden an den Standorten in Deutschland umfassende Veränderungen. Von Mitte März bis Ende des Jahres arbeitete der größte Teil der Belegschaft zu Hause. Im Laufe des Jahres passten wir die Regel für notwendige Arbeiten im Büro kontinuierlich im Sinne des Infektionsschutzes an. All unsere internen Weiterbildungsangebote wurden auf virtuelle Maßnahmen umgestellt. Außerdem boten wir mehrere Fortbildungen zum Thema „Arbeiten in Zeiten von Covid-19“ an. Zudem gingen wir auf die Mehrfachbelastung durch Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten und andere durch die Pandemie entstandenen Umstände ein, indem wir die Arbeitszeitregelungen flexibilisierten. Allen Mitarbeitenden standen kostenfreie und anonyme Angebote für kurzfristige psychosoziale Hilfe zur Verfügung.

5.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / ADVOCACY

Die Kommunikationsabteilung von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** machte die deutsche Öffentlichkeit im Jahr 2020 erneut auf die Situation in den Einsatzländern aufmerksam und berichtete über die Arbeit unseres weltweiten Netzwerkes. Besonders stark in den deutschen Medien präsent waren Berichte über unsere Arbeit für Geflüchtete unter anderem in Griechenland, über die Lage in von Covid-19 stark betroffenen Projektländern sowie über die Situation in Syrien. Darüber hinaus arbeitete die Kommunikationsabteilung am Relaunch unserer Website. Das Berliner Advocacy-Team konzentrierte sich in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen vor allem auf die humanitären Notlagen in Griechenland, Libyen und Syrien sowie auf die Senkung von Preisen essenzieller Medikamente und die gerechte Verteilung von Impfstoffen und Arzneimitteln in der Pandemie. Außerdem organisierten wir einen Wissensaustausch zu Covid-19-Hygienemaßnahmen mit diversen Organisationen und Einrichtungen in Deutschland. Der Humanitäre Kongress fand im Jahr 2020 zum ersten Mal komplett digital statt und beschäftigte sich mit Rassismus, kritischem Weißsein und Machtstrukturen in der humanitären Hilfe.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Es ist derzeit nicht absehbar, ob die hohen Spendeneinnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie einen einmaligen Effekt darstellen oder eine allgemeine Trendentwicklung bedeuten. Wir passen unsere ursprünglichen Fundraisingziele für das Jahr 2021 daher in den ersten Monaten des Jahres zunächst nicht an und planen mit einem moderaten Wachstum an privaten Spenden und Zuwendungen in Höhe

von acht Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Die Einnahmen des Jahres 2020 eignen sich aufgrund der besonderen Pandemiesituation derzeit nicht als Vergleichswert. Die geplanten Einnahmen für 2021 gehen im Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2019 von einer Steigerung in allen Bereichen unserer Spendeneinnahmen aus. Sie entsprechen einem Anstieg um EUR 12,4 Mio. auf insgesamt EUR 177,3 Mio.